

Napfringer in doppelter Feierlaune

RINGEN Die Ringerriege Hergiswil wird 50! Das muss gefeiert werden. Doch nicht nur der runde Geburtstag: Auch der Bezug und die offizielle Eröffnung des neuen Ringerraums lassen die starken Männer feiern.

von Patrik Birrer

Mit einem grossen Fest wird am Samstag in Hergiswil die Einweihung des Erweiterungsbaus der Steinacherhalle begangen. Neben einem allgemeinen Raum und zwei Schulzimmern ist im zweiten Obergeschoss ein moderner Ringerraum realisiert worden. Für die Ringerriege Hergiswil geht damit ein lang gehegter Traum in Erfüllung. «In den letzten 15 Jahren war der Bezug eines neuen Trainingsraums immer wieder ein Thema», erinnert sich Walter Stadelmann. Er ist Ehrenpräsident der Ringerriege Hergiswil und stand ihr von 2000 bis 2013 als Präsident vor. Unzählige Male ist er auf der Gemeindeverwaltung vorstellig geworden, im Bestreben bessere Trainingsbedingungen für die Ringer zu schaffen. Gelungen ist es ihm nicht. «Nicht weil man die Notwendigkeit nicht gesehen hätte oder weil irgendjemand den Ringern keinen neuen Trainingsraum gegönnt hätte», sagt Stadelmann. Viel mehr habe sich in der Vergangenheit einfach «keine sinnvolle Gesamtlösung» ergeben.

Hohe Eigenleistungen

Eine solche Gesamtlösung liegt jetzt vor: An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 31. August 2015 hiess das Hergiswiler Stimmvolk den Sonderkredit für den Erweiterungsbaus der Steinacherhalle gut. An den Gesamtkosten in der Höhe von 2,4 Millionen Franken beteiligte sich die Ringerriege mit 100'000 Franken. Davon sind voraussichtlich 60'000 Franken aus dem Swiss Sportfonds Kanton Luzern.

Ausserdem finanziert der Verein die gesamte Einrichtung des neuen Trainingsraums. Dazu gehören unter anderem Ringermatte, Trainingsgeräte, Teeküche – und eine Sauna. Eine Sauna? Hat man sich bei dieser Gelegenheit gleich auch noch den einen oder anderen Luxus geleistet? Walter Stadelmann verneint vehement. «Eine Sauna ist für einen Ringerclub ein Muss.» Wenn es für die Ringer darum gehe, «Gewicht zu machen», also abzunehmen, sei der Gang in die Sauna ein beliebtes und häufig angewandtes Mittel. Bisher gingen die Hergiswiler Ringer in Willisau in die Sauna. Künftig können sie es vor Ort im Napfdorf tun.

Zeitgemässe Trainingsbedingungen

Viel gravierender als die fehlende Sauna waren die engen Platzverhältnisse im bisherigen Trainingsraum. Hergiswils Ringer trainierten bis vor Kurzem in einem fensterlosen Luftschutzkeller ohne Frischluftzufuhr. «Als wir diesen Raum anlässlich des Neubaus der Steinacherhalle 1994 beziehen konnten, freuten wir uns riesig über diese Lösung», erinnert sich Walter Stadelmann. Mittlerweile biete dieser Raum längst nicht mehr das, was man unter zeitgemässen Trainingsbedingungen verstehe. 30 Aktivringer und bis zu 40 Nachwuchsringer tummelten sich jeweils in dem kleinen Raum. Entsprechend prekär waren die Platz- und Hygieneverhältnisse. Dank des neuen Ringerraums gehört dies der Vergangenheit an. «Künftig haben die Ringer eine Ausrede weniger, wenn sie das Training nicht besuchen», meint Walter Stadelmann schmunzelnd.

Gerungen wird am kommenden Samstag übrigens auch: Anlässlich der Einweihung des neuen Ringerraums organisiert die RRH heuer den Swiss Cup. Das Vorbereitungsturnier mit 13 Ringerteams aus der ganzen Schweiz startet um 10 Uhr. Nebst Gastgeber Hergiswil werden die Willisau-Lions und eine Kampfgemeinschaft Ufhusen-Willisau teilnehmen.



Die Hergiswiler Ringer packten bei den Arbeiten zur Einrichtung des neuen Ringerraums tüchtig mit an. Am Samstag feiern sie den offiziellen Bezug und gleichzeitig das 50-jährige Vereinsbestehen. Foto zvg

Seit Jahren an der Spitze

Neben der Einweihung des Ringerraums veranlasst auch das 50-jährige Bestehen der Ringerriege Hergiswil die Vereinsmitglieder zum Feiern. Am Samstagabend findet in der Steinacherhalle ein grosser Jubiläumsabend mit Abendessen und Unterhaltung durch Erica Arnold statt. Aktive, Ehemalige, Sponsoren und Supporter sind eingeladen. Wie gross der «Ansturm» am Samstag sein wird, wissen die Verantwortlichen nicht. Er dürfte sehr gross sein: Im Napfdorf gibt es kaum einen Haushalt, der keinen Bezug zum Ringen und somit zur Ringerriege hat.

In den 50 Jahren ihres Bestehens hat sich die RRH vom kleinen Dorfverein zu einer nationalen Spitzemannschaft entwickelt. Gekrönt wur-

de diese Entwicklung mit den beiden Mannschafts-Schweizer-Meister-Titeln in den Jahren 2012 und 2013. Nach dem Aufstieg 1992 in die NLB und dem erstmaligen Aufstieg in die NLA 1999, musste bereits im nächsten Jahr der Abstieg hingenommen werden. Seit dem zweiten NLA-Aufstieg 2004 haben sich die Hergiswiler auf höchster nationaler Ebene etabliert. Und wie: Seit dem dritten Rang 2008 beendete die RRH die Mannschaftsmeisterschaft in jedem Jahr auf einem Podestplatz. Eine beeindruckende Konstanz auf höchstem Niveau. Eine Konstanz, welche die Hergiswiler auch in den zweiten 50 Jahren ihres Bestehens fortsetzen wollen. Die infrastrukturellen Voraussetzungen dazu sind mit dem neuen Trainingsraum auf jeden Fall gegeben.

Das Programm

Samstag, 3. Juni

- 10.00 Uhr offizieller Teil für geladene Gäste (Rundgang, Einweihung, Ansprachen, Mittagessen) Start Swiss Cup
- 13.30 Uhr öffentliche Besichtigung, Rundgang durch den Erweiterungsbaus
- 17.30 Uhr Finalkampf Swiss Cup
- 19.00 Uhr Nachtessen in der Steinacherhalle (50-Jahr-Jubiläum RRH)

anschliessend Abendprogramm

Die Birrer Holz AG öffnet ausserdem im Rahmen eines Tages der offenen Tür von 9 bis 16 Uhr das Werkareal im Hübeli. Das Unternehmen liefert die Energie für den Wärmeverbund der Gemeinde Hergiswil.

Nachwuchsringer im Grosseinsatz

RINGEN Nicht weniger als 139 Teilnehmer bestritten am vergangenen Samstag das 9. ZRV Nachwuchs-Turnier in Hergiswil. Die gastgebenden Napfringer stellten mit 31 Jungringern die grösste Schar. Nebst Hergiswil, Willisau und Ufhusen nutzten auch zahlreiche Vereine der übrigen Regionen aus der West- und Ostschweiz die Gelegenheit, ihren Nachwuchs einem Ernstkampf zu unterziehen.

Für die Ringerriege Hergiswil sorgten Mattia Stadelmann und Finn Peter mit ihren Turniersiegen für Schlagzeilen. Mit total 16 Medaillen behielten die Gastgeber reichlich Edelmetall im Kräuterdorf. Für Willisau triumphierten Kevin Imboden, Len Scherrer, Theo Koller, Marc Kaufmann und Ivan Heller. Kein Gold, aber gesamthaft drei Medaillen, sicherten sich die Ufhuser. Als stärkste Formation erwiesen sich die Gäste aus Schattdorf mit neun Kategoriensieger.



Dario Limacher (rechts) überraschte seine Gegner mit blitzschnellen Hüftwürfen. Foto Flurin Burkhalter

Triumph für Sven Schurtenberger

SCHWINGEN Sven Schurtenberger, Buttisholz, erbt am Urner Kantonalen Schwingfest nach einem gestellten Schlussgang den Festsieg. Vom Schwingklub Wiggertal mussten Werner Suppiger und Michael Graber ihre Kranzträume im letzten Gang begraben.

Das Urner Kantonale Schwingfest vom vergangenen Sonntag in Altdorf erfüllte die hohen Erwartungen. Bei herrlichem Wetter verfolgten 3000 Zuschauer, wie sich die zehn Eidgenossen im 201-köpfigen Teilnehmerfeld eine spannende Ausmarchung um den Tagesieg lieferten. Freuen konnten sich die gastgebenden Urner aber nur über das Jubiläum «100 Jahre Urner Kantonaler Schwingverband». In den fünf Sägemehlingen auf der Sportanlage Feldli dominierten nämlich die Gäste aus den anderen Innerschweizer Kantonalverbänden. So standen mit Philipp Laimbacher ein Schwyzer und mit Benji von Ah ein Obwaldner im Schlussgang. Als lachender Dritter erbt schliesslich mit Sven Schurtenberger ein Luzerner den Festsieg. Von den 31 abgegebenen Kranzen sicherten sich die Schwyzer sieben Exemplare, gefolgt von Luzern und Uri (je sechs), Ob- und Nidwalden (fünf), Zug (vier) und den übrigen Gästen (drei).

Schurtenberger lachender Dritter

Der 25-jährige Rottaler Eidgenosse Sven Schurtenberger, Buttisholz, feierte in Altdorf, nach den Luzerner Kantonalen Festsiegen 2013 und 2016, seinen dritten Kranzfestsieg. Er profitierte als lachender Dritter vom gestellten Schlussgang zwischen Philipp Laim-



Sven Schurtenberger, Buttisholz, durfte für seinen Festsieg am Urner Kantonalen Schwingfest Stier «Köbi» entgegennehmen. Foto Erwin Schwarzenruber

bacher und Benji von Ah. Dank einer abschliessenden Maximalnote gegen den Urner Spitzenschwinger Matthias Heger vermochte Schurtenberger die beiden Schlussgangteilnehmer noch zu überholen. «Dieser Festsieg bedeutet mir sehr viel, vor allem weil er auswärts zustande kam. Das ist ein sehr schönes Gefühl», freute sich der mittlerweile 25-fache Kranzschwinger. Auf die Frage, ob er gewusst habe, dass er bei einem gestellten Schlussgang den Festsieg erben könnte, meinte Schurtenberger: «Ja, ich habe es gewusst. Die beiden Schlussgangteilnehmer haben sich praktisch während zehn

Minuten neutralisiert. Das war mein Glück.» Dem weiteren Saisonverlauf sieht der 189 Zentimeter grosse und 135 Kilogramm schwere Gartenpflieger zuversichtlich entgegen: «Es läuft immer besser. Langsam nähere ich mich meiner Form vom letzten Jahr. Dieser Triumph stärkt mein Selbstvertrauen.»

SK Wiggertal geht leer aus

Eine Woche nach dem sehr erfolgreichen Luzerner Kantonalen Schwingfest lief es für die Athleten des Schwingklubs Wiggertal in Altdorf nicht rund. Die Schwinger bekamen die Konkurrenz im starken Teilnehmerfeld zu

spüren und mussten den Heimweg ohne Eichenlaub antreten. Allerdings wäre für die beiden Leistungsträger Werner Suppiger, Ufhusen, und Michael Graber, Schötz, mehr drin gelegen. Beide mussten den Kranz erst im letzten Durchgang erschwigen. Werner Suppiger glänzte bis zum vierten Durchgang mit drei gewonnenen Gängen und belegte einen Spitzenrang. Im Kranzausstich riss dann allerdings der Faden. Zuerst unterlag er im Kampf um die Schlussangteilnahme gegen Benji von Ah und zuletzt vergab er die Kranzauszeichnung mit einer unnötigen Niederlage gegen den Nidwaldner Bodenspezialisten Marco Lussi. «Ich war einen kurzen Moment nicht konzentriert und schon war es passiert. Die unnötige Niederlage ärgert mich. Dieser Warnschuss kommt für mich im Hinblick auf die kommenden Bergfeste gerade zur richtigen Zeit», so der 28-jährige Logistiker. Auch der 27-jährige Michael Graber musste im letzten Duell seine Kranzträume begraben. Das Remis gegen den Schwyzer Beat Kennel war zu wenig. Verletzungspech bekundete Neukranzer Thomas Suppiger, Willisau. Nach dem vierten Durchgang musste er den Wettkampf vorzeitig aufgeben.

E.Sch.

Urner Kantonales Schwingfest in Altdorf. Schlussrangliste: 1. Sven Schurtenberger, Buttisholz, 58.50; 2. Philipp Laimbacher, Schwyz, 58.25; 3.a Benji von Ah, Giswil; 3.b Stefan Arnold, Attinghausen, je 57.75; 4. Ruedi Roschi, Oey BE, 57.50; 5.a Domenic Schneider, Frittschen TG; 5.b Marco Reichmuth, Cham; 5.c Marcel Bieri, Edlibach; 5.d Remo Betschart, Walchwil, je 57.25; 6.a Marco Schmidiger, Fontannen; 6.b Remo Murer, Seedorf; 6.c Andi Imhof, Attinghausen; 6.d Philipp Gloggner, Ruswil; 6.e Marco Fankhauser, Hasle; 6.f Matthias Heger, Bürglen; 6.g Marcel Betschart, Oberarth, je 57.00; 7.a Marco Wyrsch, Attinghausen; 7.b Ivan Rohrer, Sachseln; 7.c Carlo Gwerder, Unterägeri; 7.d Marco Ulrich, Gersau; 7.e Mario Schneider, Schönenberg TG; 7.f René Fassbind, Seewen; 7.g David Egli, Steinhuserberg, je 56.75; (alle mit Kranz) – Ferner: 12.e Werner Suppiger, Ufhusen, 55.50; 13.d Michael Graber, Schötz, 55.25.